

21.03.2006

129/2006

Verkehr/Feinstaub

- CS -

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

Grenzwertüberschreitung beim Feinstaub ist Kapitulation vor der Autolobby

Erneut verstößt Berlin gegen europäisches Recht, wenn die Feinstaubgrenzwerte in der Silbersteinstraße, der Frankfurter Alle und anderen Berliner Straßen überschritten werden. Im letzten Jahr wurden an doppelt so vielen Tagen wie zulässig Überschreitungen gemessen. Statt Anreize für den ÖPNV zu schaffen und den Wirtschaftsverkehr auf die Schiene zu verlagern, verweist der Senat auf die Umweltzone, die er in zwei Jahren schaffen will und baut die autogerechte Stadt. Statt den Hauptbahnhof mit Nord-Süd-S-Bahn und Straßenbahn anzubinden wird ein teurer Straßentunnel dorthin gebaut.

Senatorin Junge-Reyer muss zur Kenntnis nehmen, dass es sich bei Feinstaubemissionen um ein ernstzunehmendes gesundheitliches Risiko handelt. Es verkürzt die Lebenserwartung von Menschen, die an Hauptverkehrsstraßen leben.

Wir fordern den Senat auf, dafür zu sorgen, dass das LKW-Verbot eingehalten wird und wirkungsvolle Maßnahmen zur Verkehrslenkung ergriffen. Beim ÖPNV müssen die Preise gesenkt und das Angebot verbessert werden. Der Senat muss endlich erklären, wie er die BerlinerInnen künftig vor gesundheitlichen Risiken durch den Autoverkehr besser schützen will.